

# **HSH – die Bank, die Schleswig-Holstein und Hamburg gehört**

## **Milliardenverluste! Alles nicht so schlimm?**

„Mindestens 16 Milliarden Euro Steuergeld futsch! 16 Milliarden Euro! Um es mal bildlich zu machen: Davon könnte man eine Elbphilharmonie, den Berliner Flughafen und Stuttgart 21 bezahlen. Nur in diesen Fällen hat man wohl am Ende was davon, in der Elbphilharmonie spielt inzwischen ja Musik. Aber die 16 Milliarden, von denen hier die Rede ist – sind einfach puff – weg. Warum es keine Aufregung darüber gibt? Nun, weil dieser Verlust so kompliziert versteckt und so lange verdrängt wurde, dass es der Normalbürger nicht mehr mitgekriegt hat.“ (Panorama vom 11.05.2017)

Jahrzehntlang wuchs der Welthandel weit schneller als die Weltwirtschaft. Aber ohne moderne Transportmittel keine Globalisierung: Erst der spottbillige Transport von Produkten erlaubte es den großen Konzernen, das dramatische Lohngefälle weltweit auszunutzen. Lange boomte daher das Geschäft der Reeder. Besonders in Deutschland profitierten davon auch Kreditgeber wie die mittlerweile zum Verkauf stehende staatliche HSH Nordbank oder Fondsgesellschaften, die Schiffsbeteiligungen als Altersvorsorge an Hunderttausende Kleinanleger verscherbelten.

Die Containerflotte der deutschen Eigentümer stieg zur größten der Welt auf und die ländereigene HSH-Bank wurde größter Schiffsfinanzierer weltweit.

Von der 2008 ausgebrochenen Finanzkrise und dem folgenden Einbruch des Welthandels hat sich die Branche bis heute nicht erholt. Die Transportpreise sind eingebrochen und werden sich wohl auch nicht erholen.

Die faulen Kredite können so nicht mehr zurückgezahlt werden. Das bedeutet Verluste in zig Milliarden Höhe. Diese müssen die Landesbanken tragen. Weltweit sind rund 850 von der HSH finanzierte Schiffe nicht abbezahlt. Die Landesregierungen von Hamburg und Schleswig-Holstein bürgen für die Verluste mit zunächst 10 Milliarden Euro. Wie teuer der Totalverlust werden wird, weiß niemand so genau.

2016 haben die Landesregierungen faule Schiffskredite für 2,4 Milliarden Euro aus der Bank herausgekauft, um sie für mögliche Kaufinteressenten aufzuhübschen. Bisher gibt es aber keine Anzeichen, dass die HSH verkauft werden kann.

## **Informations- und Diskussionsveranstaltung**

**mit Norbert Weber,**

Fachreferent für Haushalt, Finanzen und Wirtschaft der Linksfraktion in der Hamburger Bürgerschaft

**Dienstag, den 13. Juni 2017**  
**19.30 Uhr im Landkrog**  
**Barmstedt**  
**Lutzhorner Landstraße 33**

Seit Jahren wird die Bevölkerung durch die Politik und das Bankmanagement für dumm verkauft. Haushaltsbelastungen werden verschwiegen oder verschleiert.

Die Zeche zahlen soll wieder einmal der Steuerzahler. Die Haushalte der Länder werden über einen langen Zeitraum belastet werden, was zur Folge hat, dass in vielen Haushaltspositionen Kürzungen notwendig werden. Die Auswirkungen davon werden die Kreise und Kommunen empfindlich zu spüren bekommen.

Im Rahmen unserer Veranstaltung wollen wir über die aktuelle Situation der HSH-Nordbank informieren und aufzeigen, welche Schritte hin zu einer abschließenden Lösung genau jetzt zu tun sind.

**DIE LINKE. Kreisverband Pinneberg - Barmstedter Linke Liste BALL**